



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Freitag, 27. März 2009

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

Ein Buch – 500 Jahre alt

In einer Ausstellung in Frankfurt wird ein Buch gezeigt, einfach nur ein Buch. Das besondere ist – es stammt aus einer Zeit in der es noch kaum Bücher gegeben hat. Dies Buch ist 500 Jahre alt.

Von der Leipziger Buchmesse wurde vergangene Woche berichtet: In unserer Zeit heute könnte es so langsam zu Ende gehen mit den Büchern. Technische Geräte treten bald an ihre Stelle, E-Books zum Beispiel. Vor 500 Jahren aber hat man sich unendliche Mühe gemacht für ein einziges Buch.

Das Buch in der Ausstellung ist eine Bibel. Es ist die älteste Bibel mit Bildern in deutscher Sprache, die Ottheinrichbibel. Geschrieben ist sie auf Pergament. Für das ganze Buch brauchte man die Häute von mehr als 150 Kälbern! Unvorstellbar! Fürs Schreiben haben sie Rinde verkocht und auf die Weise Tinte hergestellt. Sehr viel Mühe für ein Buch!

Heute sehen wir, wie sich Lesen und Schreiben in nur wenigen Jahrzehnten verändert hat. Und wie's scheint, wird es sich weiter verändern.

Damals ging das so genannte Mittelalter zu Ende und die Neuzeit begann. Das moderne Weltbild entstand. Amerika wurde entdeckt. Der Buchdruck brachte Informationen unter die Leute. In dieser Zeit vieler Veränderungen entstand die Ottheinrichbibel.

Sie ist auf Deutsch. Wo doch vor fünfhundert Jahren Latein die verbindliche Bibel- und Kirchensprache war. Auch die Bilder in dieser Bibel zeigen eine neue Sicht. Man erkennt viel aus der Zeit, in der sie gemalt worden sind.



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Freitag, 27. März 2009

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

Bei einem Bild hat man den Eindruck, man schaut in eine Wohnstube hinein. Aber da sitzt Jesus und redet mit den Leuten. Sie haben Jesus gemalt als wäre er einer von ihnen.

Sogar das Kreuz, an dem Jesus gestorben ist, stellt der Maler hinein in eine vertraute deutsche Landschaft. Man sieht sanfte Hügel, gelbe Kornfelder, grüne Wiesen. Und darin Jesus am Kreuz. Er ist in der Welt, die für die Menschen dieser Zeit eine Heimat war.

Ich kann mir heute Jesus in meiner Welt nicht so vorstellen, wie die damals sich ihn vorgestellt haben. Für mich ist Jesus heute anders nah. Aber die vertraute Nähe, die die Bilder der Ottheinrichbibel ausstrahlen, hat mich trotzdem berührt.

Vielleicht ist es so: jede Zeit findet ihren eigenen Zugang und ihr Verständnis. Die Bibel ist ja keine Botschaft von gestern, sie ist eine Botschaft für heute, eine Botschaft von Vertrauen und Nähe.

Die Ausstellung der Ottheinrichbibel gibt es im „Bibelhaus Erlebnis Museum“ in Frankfurt. Dort ist sie bis Anfang Mai zu sehen.